# Allgemeiner Anzeiger

## Tageblatt für das Vollme- und Ennepegebiet

**Verbreitungsbezirk:** Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 232 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (34 mm breit) 6 Reichspfennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspfennig, Reklame 40 Reichspfennig. — Offertgebühren 10 Reichspfennig und Porto. — | Halver, Dienstag, den 4. Oktober | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt", „Herd u. Scholle" — „Für unsere Frauen" und „Spiel und Sport". — | 1927


# Des Reichspräsidenten achtzigster Geburtstag

## Hindenburg zu Ehren.

Unser Leben währet siebenzig Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Mühe und Arbeit — mit diesem Worte des Psalmisten ist die Persönlichkeit des an die höchste Stelle des Deutschen Reiches gestellten Achtzigjährigen so treffend umrissen, daß ihm auch die tönendste Festansprache kaum ein besseres Lob bringen könnte. Mühe im Schlachtgewitter, unverdrossene Arbeit im stillen Dienste des Vaterlandes, Mühe um das Wohl, um das Gemeinwohl in guten und bösen Tagen der Heimat, Arbeit an verantwortlichster Stelle auch jetzt noch im höchsten biblischen Alter zur Festigung, zur Wiederaufrichtung des Volkes, das ihn als Führer erwählt hat und dem er als leuchtendes Beispiel der Pflichterfüllung vorangeht. Deshalb die allgemeine und aus dem Herzen kommende Teilnahme an diesem Ehrentage für den greisen Reichspräsidenten!

*

Es gibt wohl kaum einen Ort in deutschen Landen, wo in diesen Tagen des Reichspräsidenten nicht gedacht wurde, wo nicht Gebet und Wünsche für ihn aus den Gemütern quellen. Ihren glänzendsten Ausdruck mußte natürlich die Freude am Sitze der Reichsregierung und des Gefeierten selbst finden, in Berlin, wo die Repräsentanten der ausländischen Vertretungen und die Gratulanten inländischer Landesbehörden und Vereinigungen zusammenwirkten, um ihrer Verehrung Ausdruck zu geben. Unablässig war gearbeitet worden, um das Präsidentenpalais außen und innen in einen Blumenschmuck zu hüllen, der kaum zu überbieten war. Das Brandenburger Tor war mit dunklem Tannengrün geschmückt, das schwarz-rot-goldene Bänder und gelbe Blumenbüschel trug. Zahlreiche Geschäftshäuser hatten in ihren Schaufenstern Hindenburg-Büsten innerhalb reicher Dekorationen aufgestellt, über den Gebäuden und in den Straßen wallte ein Flaggenmeer. Den Auftakt bildete am Sonnabend die

## Ueberreichung der Hindenburg-Spende.

**Kurz nach 11 Uhr fuhren vom Kuratorium der Hindenburg-Spende Reichskanzler Dr. Marx, Reichsarbeitsminister Brauns und Ministerialrat Karstedt beim Reichspräsidenten vor, um ihm namens des Kuratoriums eine künstlerisch wertvolle Adresse zu überreichen. Der Reichspräsident dankte den Herren für die Überreichung und nahm die Urkunde, die auf Pergament in goldener und schwarzer Schrift gezeichnet ist, entgegen. Das Dokument lag in einer grünen Ledermappe, die am Kopf das Reichswappen zeigt, während in der Mitte die Worte zu lesen sind: „Zum 2. Oktober 1927."**

In der Urkunde heißt es, das Reichskabinett habe die Initiative zur Hindenburg-Spende ergriffen in der Auffassung, daß das deutsche Volk es sich nicht nehmen lassen werde, dem Reichspräsidenten anläßlich seines Ehrentages erneut seine Anhänglichkeit und Verehrung zu bezeigen. Andererseits sei die Reichsregierung aber überzeugt gewesen, im Sinne des Reichspräsidenten zu handeln, wenn sie von kostspieligen allgemeinen Feiern Abstand nehme und den guten Wünschen zu dem Geburtstage eine Form gebe, die dem Ernst der Zeit und der Not unseres Volkes Rechnung trage.

Wenn jetzt dem Reichspräsidenten die Verfügung über die zur Hindenburg-Spende eingegangenen und noch weiter eingehenden Beträge übergeben werde, so gebe die Reichsregierung ihrer besonderen Freude Ausdruck, daß es dank der nahezu einmütigen Unterstützung des gesamten deutschen Volkes gelungen sei, dem Wunsch des Reichspräsidenten entsprechend ihm die Möglichkeit zu geben, stärker als bisher in Ergänzung der amtlichen Fürsorge Not und Elend in den Kreisen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zu lindern. So führte Reichskanzler Dr. Marx bei der Überreichung der Urkunde aus.

**Reichsminister Dr. Brauns berichtete anschließend, daß, einem Wunsche des Reichspräsidenten entsprechend, bereits jetzt 1500 in besonders dringender Notlage befindliche Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene vorschußweise aus Mitteln der Hindenburg-Spende mit Beihilfen von je 200 Mark, also im Gesamtbetrage von 300 000 Mark, bedacht worden sind.**

Der Reichspräsident erwiderte mit Worten herzlichen Dankes für die Männer, die die Hindenburg-Spende ins Leben gerufen und durchgeführt haben, und versicherte alle, die durch ihre Gabe und Beteiligung das erfreuliche Ergebnis erzielt haben, seiner besonderen Dankbarkeit.

**Es sei ihm eine wirkliche Geburtstagsfreude, daß nun gewisse Mittel bereitstehen, dringenden Notständen in den Kreisen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen abzuhelfen, und daß bereits jetzt in 1500 Fällen größter Not Hilfe gebracht werden konnte.**

Zum Schluß erbat der Reichspräsident von dem Reichskanzler und dem Reichsarbeitsminister Vorschläge über die Bildung und Zusammensetzung eines Beirats, mit dem zusammen er selbst über die Verwendung der Mittel der Hindenburg-Spende im einzelnen Entscheidung treffen wolle, sobald die Sammlung abgeschlossen sein wird; er nehme an, daß dies Anfang November geschehen könne.

### Das Geschenk der Reichsregierung.

Reichskanzler Dr. Marx und Reichsvizekanzler Dr. Hergt überreichten ebenfalls Sonnabend vormittag das Geschenk der Reichsregierung. Das von der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Berlin angefertigte Geburtstagsgeschenk besteht aus einer für 36 Personen bestimmten Neuherstellung des Tafelservices, das erstmals vor 160 Jahren von der Manufaktur für seinen Gründer, Friedrich den Großen, zu dessen persönlichem Gebrauch ausgeführt worden ist. Das historische Service wurde erst jetzt wieder in seinem ganzen Umfange mit zahlreichen Tafelleuchtern, Terrinen, Schüsseln, Tassen usw. angefertigt. Der Reichspräsident sprach mit Worten des herzlichen Dankes seine Freude über die schöne Gabe aus und bat, seinen Dank auch den übrigen Mitgliedern der Reichsregierung sowie der Staatlichen Porzellanmanufaktur, der Herstellerin des Kunstwerks, zu übermitteln.

### Empfänge am Sonnabend.

Im Laufe des Tages erschienen neben den offiziellen Regierungspersönlichkeiten eine riesige Menge von Glückwünschenden, darunter der Vizepräsident des Reichstages Geh. Rat Dr. Riesser, das Präsidium des Deutschen Jagdschutzverbandes und Geheimrat Duisberg, der im Namen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Hindenburg die Schenkungsurkunde für das Stammgut der Familie des Reichspräsidenten, Neudeck, überreichte; ferner eine große Anzahl ehemaliger Generäle und höherer Offiziere des alten Heeres. Ein Strom von Depeschenboten und Boten mit kostbaren Blumenspenden und Paketen ging ohne Aufhören durch das Portal des Reichspräsidentenpalais, das von einer zahlreichen Menge dicht umlagert war. Die von Städten, Gemeinden, Korporationen und Vereinigungen, auch aus dem Auslande, eingegangenen Gratulationen lassen sich natürlich im einzelnen nicht aufzählen, sie füllten große Zimmerfluchten aus. Auf Beschluß des Staatsministeriums in Braunschweig ist eine Fürstenberger Prunkvase als Geschenk des Landes Braunschweig für den Reichspräsidenten zu seinem 80. Geburtstage übersandt worden. Das Land Thüringen machte dem Reichspräsidenten zum Geburtstage eine kunstvolle Vase zum Geschenk, die in der Thüringischen Staatlichen Porzellanmanufaktur angefertigt worden ist. — Das badische Staatsministerium hat dem Reichspräsidenten einen silbernen Tafelaufsatz überreichen lassen, der die typischen Wahrzeichen von sieben badischen Städten trägt.

Die Nachfrage nach Fahnen- und Fahnentuch ist in den letzten Tagen in Berlin außerordentlich stark gewesen, so daß die Läger der Fahnenspezialgeschäfte vollständig ausverkauft waren. In einem Geschäft wurden insgesamt 15 000 Meter Fahnentuch neben zahlreichen fertigen Fahnen verkauft, und zwar wurden schwarz-rot-goldene und schwarz-weiß-rote Fahnen gleichmäßig stark verlangt.

### Kriegsteilnehmer und Vereine.

Gegen 1 Uhr begann die Anfahrt der Kriegsteilnehmerorganisationen. Das Präsidium des Stahlhelms kam zuerst unter Führung der Bundesführer Seldte, Oberstleutnant Düsterberg und General Czettritz, die als Geschenk des Stahlhelms dem Reichspräsidenten eine Bronzestatue überreichten, die einen Krieger im Stahlhelm darstellt. Dann kam der Vorstand des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten unter Führung des Hauptmanns a. D. Dr. Löwenstein, der Herrn v. Hindenburg einen silbernen Schild mit den Initialen des Bundes überreichte, ferner das Präsidium des Kyffhäuser-Bundes und das Präsidium des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold unter Führung des Oberpräsidenten a. D. Hörsing.

In den Berliner Schulen hatten vielfach schon Freitag bei Beginn der Ferien Feiern stattgefunden oder wickelten sich am Sonnabend ab. Gegen Abend fand im Marmorsaal des Zoologischen Gartens die Huldigung der Offiziersvereine statt, zu welcher der Reichspräsident sich im Auto begab. Auf der Grunewaldrennbahn war großes Militärkonzert mit anschließendem grandiosen Feuerwerk. Im Potsdamer Stadion veranstalteten die Vaterländischen Verbände eine Huldigungsfeier.

## Die Begnadigungen.

**Der Reichspräsident hat anläßlich seines 80. Geburtstages auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz in 75 Fällen Strafen, die von Gerichten des Reichs erkannt worden sind, im Gnadenwege erlassen oder gemildert. Er hat sich ferner entschlossen, seine sämtlichen Strafanträge wegen Beleidigung zurückzuziehen und bei den Länderregierungen die Begnadigung der wegen Beleidigung seiner Person bereits abgeurteilten Personen in Anregung zu bringen; die Länderregierungen haben sich bereit erklärt, dieser Anregung zu entsprechen.**

Die Länder haben ihrerseits den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten zum Anlaß genommen, in gleicher Weise für Strafen, die von ihren Gerichten erkannt worden sind, Einzelgnadenerweise in größerer Anzahl zu bewilligen oder in Aussicht zu nehmen.

Die bayerische Begnadigung ist ziemlich umfangreich und umfaßt 200 Personen. Darunter befindet sich Professor Georg Fuchs, der in einem Landesverratsprozeß Fuchs-Machaus im Jahre 1923 zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist.

Das sächsische Ministerium hatte in Aussicht genommen, über den gewöhnlichen Rahmen hinausgehende Einzelbegnadigungen auszusprechen. Es werden dabei in erster Linie Straftaten in Betracht gezogen, die im politischen Kampf, aus Not oder aus wirtschaftlicher Bedrängnis begangen sind.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten sind in Württemberg 67 Strafgefangene entlassen und 229 weitere Verurteilte mit einem Gnadenerweis bedacht worden.

Das braunschweigische Staatsministerium hat in etwa 60 Fällen Einzelbegnadigungen ausgesprochen.

In Baden sind zahlreiche Einzelbegnadigungen ausgesprochen worden. Auch zwölf in Bruchsal inhaftierten, seinerzeit vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilten Gefangenen wurden Gnadenerweise zuteil.

## Hindenburgs Ehrung am 2. Oktober.

Der Hauptfesttag.

Das in reichem Festschmuck prangende Berlin bot am Sonntag das Bild eines geradezu außergewöhnlichen Ereignisses. Die wehenden Fahnen, die Dekorationen an Gebäuden und in den Schaufenstern sahen auf ein bewegtes Leben in den Straßen. Zahllose mit Blumen geschmückte Autos, die fast einen Korso zur Begrüßung des Reichspräsidenten bildeten, kreuzten durch die Menge, unter der sich ungezählte zur Teilnahme an der Feier nach Berlin gekommene Fremde befanden. Vereinigungen und Korporationen zogen, teilweise in Uniform, mit Ehrenzeichen und Bannern auf zur Spalierbildung an der Straße, die Hindenburg nachmittags zur Fahrt ins Stadion benutzen sollte.

Der Vorabend hatte die Erinnerungsveranstaltung im Zoologischen Garten gebracht. Es beteiligten sich daran der Deutsche Offiziersbund, der Nationalverband deutscher Offiziere, der Marineoffiziersverband und der Reichsoffiziersbund. 1800 Offiziere mit ihren Damen nahmen teil. Als der Reichspräsident in der Generalfeldmarschallsuniform mit Mütze im Kraftwagen nahte, erklangen tausendstimmige Hoch- und Hurrarufe. Unter den Anwesenden sah man viele alte Heerführer, so Generalfeldmarschall v. Mackensen, die Generaloberſten v. Linsingen und von Gallwitz, ferner die Generäle v. Mudra, v. Strantz, v. Hutier, Graf Bothmer, v. Lochow und v. Steuben. Im Verlaufe des Abends beglückwünschte Generalfeldmarschall v. Mackensen den Reichspräsidenten und brachte ein Hoch auf ihn aus, in das die Festteilnehmer begeistert einstimmten. Reichspräsident von Hindenburg dankte herzlich für die Glückwünsche. Nach eineinhalbstündigem Aufenthalt begab sich der Reichspräsident zum Zapfenstreich nach seinem Palais. Riesige Menschenmassen versammelten sich zu dem Konzert auf der Grunewaldrennbahn mit dem anschließenden Feuerwerk.

## Der Zapfenstreich.

Nach Eintritt der Dunkelheit hatten sich in der Wilhelmstraße vor dem Reichspräsidentenpalais und in der weiteren Umgebung Hunderttausende von Menschen angesammelt, die Zeugen des angekündigten Zapfenstreichs sein wollten. Ein großes Polizeiaufgebot sorgte für Aufrechterhaltung der Ordnung. Gegen 9 Uhr begann die Auffahrt der geladenen Gäste, die Reichsminister mit ihren Damen, die Spitzen der Marine und der Reichswehr, die Generalität. Einige Minuten vor 9 Uhr kündigten Hochrufe von den Linden her das Herannahen des Reichspräsidenten, der von der Veranstaltung der

### Hindenburgs Familie.



**Frau von Hindenburg, die Schwiegertochter des Reichspräsidenten, mit ihren Kindern und dem Söhnchen der Tochter des Reichspräsidenten.**

Offiziersverbände zurückkehrte, an. Er fuhr vor dem Palais vor und winkte beim Eintritt der Menge freundlich zu. In seiner Begleitung befanden sich zahlreiche alte Offiziere. Die geladenen Gäste hatten sich mittlerweile in den Oberstock des Palastes begeben. Kurz nach 9 Uhr marschierte die Wachtruppe mit Spielleuten und Fackelträgern an. Ihr folgte die Fahnenkompagnie mit den Fahnen der drei Hindenburg-Regimenter, des Infanterieregiments Generalfeldmarschall von Hindenburg 2. Masurisches Nr. 147, des 3. Garderegiments zu Fuß und des Oldenburgischen Infanterieregiments Nr. 91. Besonders bemerkt wurde eine Fahnenstange des 3. Garderegiments, die ihr Tuch im Kampf verloren hatte. Dann folgten die zehn Musikkorps unter Leitung des Armeemusikinspizienten Hackenberger, die mit dem Yorkschen Marsch angerückt waren und im Vorhof des Palais Aufstellung nahmen.

**Der Reichspräsident betrat den blumengeschmückten Balkon und grüßte herab. Die Musik spielte den Marsch „Deutscher Treuschwur", dann u. a. den Torgauer und den Hohenfriedberger Marsch. Anschließend ertönte der Große Zapfenstreich. Als die Musik „Ich bete an die Macht der Liebe" intonierte, entblößten alle Zuhörer die Häupter. Dann spielte die Musik die erste Strophe des Deutschlandliedes, die die gesamte Menge — wiederum entblößten Hauptes — mitsang.**

Mit dem Pariser Einzugsmarsch zogen die Truppen ab. Hinter ihnen drang die Menge der Zuschauer unaufhaltsam vor, durchbrach die Polizeiketten und umringte das Präsidentenpalais mit stürmischen Rufen nach Hindenburg. Erst als der Reichspräsident sich mehrmals auf dem Balkon gezeigt hatte, wo er sich dankend verneigte und mit der Hand winkte, trat Beruhigung ein und die Zuschauer entfernten sich in guter Ordnung. Den weiteren

dort versammelt gewesen. Die Fackeln wurden zusammengeworfen und loderten mächtig empor. Hauptlehrer Schulte hielt an dem Fuße des Denkmals eine begeisterte Ansprache, in welcher er, nachdem er das ehrwürdige Alter gewürdigt hatte, den Reichspräsidenten als den Befreier des Ostens unseres Vaterlandes und den weiteren siegreichen Führer, den ergebenen Rückführer der Truppen aus Feindesland und seine Tätigkeit als Reichspräsident schilderte. Als Quelle seiner bewundernswerten Tätigkeit beleuchtete er seine Pflichttreue, seine Erhebung in die gegebenen Verhältnisse und sein unerschütterliches Gottvertrauen. Er ermahnte dringend und ernst, ihm in allen diesen Eigenschaften nachzueifern zum Wohle und Segen und zum Wiederaufblühen des Vaterlandes. Mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten, das in der vielhundertköpfigen Menge begeisterten Widerhall und Einstimmung fand, schloß die Rede. Begeistert wurde die erste und dritte Strophe von „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen, womit die Feier ihren Abschluß fand.

& **Halver,** 3. Okt. Am verflossenen Sonntage hielt der Ziegenzuchtverein Buschhausen in dem Lokale von Carl Werthmann zu Buschhausen eine Versammlung ab, die der zweite Vorsitzende Albert Funke zu Anschlag eröffnete und leitete. Bei der zunächst getätigten Vorstandswahl wurde der ausscheidende 1. Vorsitzende, Emil Grell-Ober-Schmalenbach wiedergewählt. Die Person, die das Einsammeln der Beiträge übernehmen soll, bestimmt dieser. Der Versammlungsleiter erstattete dann ausführliche Berichte über die Kreisverbandssitzung in Lüdenscheid und die Provinzial- und Kreisverbandsausstellung in der Grüne bei Brügge. Den Jahresbeitrag von 2.50 Mk hofft man für das Jahr 1928 ermäßigen zu können. Das Deckgeld für Ziegen von Nichtmitgliedern wurde auf 10.— Mk. festgesetzt. Die neuen Satzungen sollen Anfang nächsten Jahres ausgegeben werden. Bis dahin sollen die alten Mitgliedskarten ihre Gültigkeit behalten. Zum Schluß wurde noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß beim Decken der Ziegen dem Bockhalter die Mitgliedskarte vorzuzeigen ist, anderenfalls ihnen, das den Mitgliedern eingeräumte ermäßigte Deckgeld nicht gewährt werden kann.

**Solingen,** 1. Okt. Eine Mutter erhängt sich und ihr Kind. — Das Kind gerettet. In krankhaftem Schwermut versuchte heute eine kaum aus dem Wochenbett aufgestandene Frau, sich und ihr kleines Kind zu erhängen. Während das Kind noch gerettet werden konnte, weil die Schnur nicht die Kehle gepackt hatte, waren Wiederbelebungsversuche bei der unglücklichen Mutter erfolglos.

**Meggen,** 1. Okt. Wohl bekomm's! Kommt da am Donnerstagabend mit dem letzten Zuge ein Eierhändler schwer beladen durch die Bahnhofstraße, stolpert, und ein großer Teil der Eier fliegt auf die Straße. Für den Eierhändler ein bedauerlicher Fall. Aber ein anderer, der des Weges kam, war Herr der Situation, kniete nieder und in langen und kräftigen Zügen ließ er sich das noch ungebackene Rührei gut schmecken. — Wohl bekomm's!

## 50 Jahrfeier der Volksschule (Hohenzollernschule) Schalksmühle.

—x **Schalksmühle,** den 1. Oktober 1927.

Am Samstag vormittag fand im Zeichensaal der Hohenzollernschule eine besondere Feier statt, zu der infolge des beengten Raumes nur Einladungen ergangen waren, und zwar waren erschienen Herr Amtmann Watermann Halver, Herr Pfarrer Schmalenbach, der frühere Gemeindevorsteher Groll, die Gemeindevertretung, der Schulvorstand, Elternbeirat der alte wie der neue, z. T. die Lehrerschaft des Amtes Halver, sowie von Dahlerbrück, außerdem waren noch einige früher hier tätige Lehrkräfte zugegen. Die 1. und 2. Klasse wirkte zur Verschönerung der Feier mit. Nachdem der Kinderchor eingangs ein Danklied zum Vortrag brachte, erging sich zu einer Ansprache der Schulleiter und Leiter dieser Veranstaltung, Herr Rektor Baukloh, in der er zunächst den Dank allen Erschienenen für die Folgeleistung der Einladung abstattete nnd entwarf dann ein Bild von der Entwicklungsgeschichte der nunmehr 50 Jahre bestehenden Volksschule, dabei auf einzelne Denkwürdigkeiten besonders eingehend und vor Allem das anerkennenswerte Fördern von Seiten der Behörden hervorhebend, daß der Schule eine solch glänzende Entwicklung gewährleistet habe, hatte doch die Schale bei Beginn 1877 schon die stattliche Zahl von 90 Schülern, einschließlich 11 auswärtigen bei einklassigem System, so entwickelte sie sich mit dem Jahre 1917 zu einer siebenklassigen Schule mit dem Höchststand an Schülern im Jahre 1920, 417 bei 7 Lehrkräften usw. Die Schülerzahl ist dann als Kriegsfolge herabgedrückt. Rektor Baukloh würdigte dann noch der Verdienste des ersten Lehrers und späteren Hauptlehrers Ludwig Dreisbach, der vom 16. 10. 1877—1. 12. 1908 hier äußerst segensreich gewirkt hat. Redner hob diesen trefflichen Rechten deutschen Lehrer und Erzieher ganz besonders in Erscheinung. Hierauf trug ein Schüler das Gedicht „Heimattal" von Karl Fischer im Jahre 1852 gedichtet, vor und der Schülerchor brachte Heimatlieder zum Vortrag, worauf dann Herr Amtmann Watermann das Wort ergriff und für die Einladung dankte, er sprach für die Gemeindevertretung und Schulvorstand. Er bezeichnete die Schule als wichtigsten Faktor, durch die erzieherische Hingabe derselben, des Kulturlebens und Grundlage einer guten Gemeinde usw. und versprach auch fürderhin der Schule sein größtes Augenmerk zuwenden zu lassen. Als Vorsitzender vom Lehrerverein des Amtes Halver überbrachte dann Lehrer Dahlhaus die Grüße und Glückwünsche des Lehrervereins. Rektor Halverscheid entbot den Gruß und die besten Wünsche der Rektoratschule und überreichte eine vom Lehrerkollegium der Rektoratschule gestiftete Hindenburgbüste. Pfarrer Schmalenbach sprach für die Kirchengemeinde und hob hervor, daß Kirche und Schule, wie bisher, auch weiterhin Hand in Hand gehen müsse. Nachdem noch Gesänge des Kinderchores die Pausen ausgefüllt hatten endete die Feier in seiner denkwürdigen Art mit dem nochmaligen Dank und kurzen Gebet des Rektors Baukloh. Ein wichtiger Zeitabschnitt ist für die Schule dahin und zu der weiteren segensreichen im bisherigen Sinne werden die Wünsche der ganzen Gemeinde stets fürbittend mit auf dem Begleitwege sein. Die Samstagfeier in der Turnhalle wies wiederum einen starken Besuch auf. Die Feier war im Programm mit der am Freitag gleichwertig. Nun nahm der Gemeindevorsteher Diergarten das Wort, auch für den verhinderten Amtmann Watermann, zu einer kurzen Ansprache auf, wobei er rückblickend der Schule gedachte, und das Verhältnis der Schule zu Kindern einst und jetzt streifte und besonders auch der beiden auf dem Felde der Ehre gefallenen Lehrer Kerzmann und Groll ehrende Worte nachrief. Lehrer W. Reeswinkel gedachte seiner früheren Schulzeit hier und seiner späteren Wirksamkeit hierselbst und ließ seine kernigen Worte in ein Hoch auf die Hohenzollernschule ausklingen. Die zahlreich eingegangenen Glückwunschschreiben und Telegramme wurden zur Verlesung gebracht. Als Vertreter des alten Lehrers Dreisbach war dessen Sohn noch anwesend sowie von den früheren Lehrern noch Lehrer Juehe mit Gemahlin.

## Steuerkalender für Oktober 1927.

Zusammengestellt von der Industrie- und Handelskammer zu Lüdenscheid am 30. September 1927.

Die Nummer des Sollbuches oder der Hauptsteuerliste ist zur schnelleren Abfertigung bei jeder Zahlung oder Voranmeldung anzugeben.

### Reichssteuer-Termine.

Bis 1. Okt.: **Rentenbankzinszahlung** der Landwirtschaft. Zahlstelle Finanzkasse.

Bis 5. Okt.: **Einsendung der Bescheinigung** über die im Monat Sept. einbehaltene und abgeführte **Lohnsteuer** an die Finanzkasse.

Bis 5. Okt.: **Lohnsteuer** für Lohnzahlungen (einschl. Vorschuß- und Abschlagzahlungen) für die Zeit vom 16.—30. Sept. Zahlstelle: Finanzkasse.

10. Okt: **Umsatzsteuer-Voranmeldung** und **Umsatzsteuer-Vorauszahlung** für das 3. Vierteljahr 1927. Schonfrist bis 15. Okt. Zahlstelle: Finanzkasse.

Bis 10. Okt.: **Einkommensteuer-Vorauszahlung** (ausgenommen Landwirte) für das 3. Vierteljahr 1927 in Höhe von einem Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Steuerschuld. Zahlstelle Finanzkasse.

Bis 10. Okt.: **Körperschaftssteuer-Vorauszahlung** für das 3. Vierteljahr 1927 in Höhe von einem Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Steuerschuld. Zahlstelle Finanzkasse.

Bis 20. Okt.: **Lohnsteuer** für Lohnzahlungen einschl. Vorschuß- und Abschlagzahlungen für die Zeit vom 1. bis 15. Okt. Zahlstelle: Finanzkasse.

### Kirchensteuer.

Bis 10. Okt.: **Kirchensteuervorauszahlungen** der zu veranlagenden Einkommensteuerpflichtigen (ausgenommen Landwirte) laut Kirchensteuerbescheid für 1927.
**Zahlstelle:** Kirchensteuerkasse des Finanzamtes.

### Staatssteuer-Termine.

Bis 15. Okt.: **Staatl. Steuer vom Grundvermögen:** Zahlstelle: Oertliche Hebestelle.

Bis 15. Okt.: **Hauszinssteuer.** Zahlstelle: Oertliche Hebestelle.

### Zuständigkeit der Steuerstellen.

**Reichssteuern:** (Einkommen-, Körperschafts-, Umsatzsteuer usw.) Für Einsprüche, Stundungs- und Erlaßgesuche: Finanzamt Corneliusstr. 23. Für Zahlungen: Finanzkasse, Corneliusstr. 23.

**Staatssteuern:** (Grundvermögens- und Hauszinssteuer. Für Einsprüche und Erlaßgesuche: Katasteramt Friedrichstr. 1. Für Stundungsgesuche und dergl: Magistrat, Steueramt, Schillerstr. 2 bezw. Amtmann. Für Zahlungen: Stadthauptkasse Schillerstr. 2 bezw. Amtskasse.

**Gemeindesteuern:** (Gewerbesteuer, Grund- und Gebäudesteuer usw.) Für Einsprüche, Stundungs- und Erlaßgesuche: Magistrat, Steueramt, Schillerstraße 2 bezw. Amtmann. Für Zahlungen: Stadthauptkasse, Schillerstr. 2 bezw. Amtskasse.

**Kirchensteuer:** Für Einsprüche, Stundungs- und Erlaßgesuche: Evg. Presbyterium bezw. Kath. Kirchenvorstand. Für Zahlungen: Kirchensteuerkasse des Finanzamtes, Corneliusstr. 23.

## Schlußdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 2. Oktober.

### Filchner wohlbehalten.

**Berlin.** Die deutsche Gesandtschaft in Peking drahtet, daß nach einer Mitteilung, die der britischen Gesandtschaft in Peking zugegangen ist, die nördlich Lhassa angehaltenen Europäer, darunter Filchner, von den tibetanischen Behörden nach Ladkha (Nordindien) geführt werden.

### Keine Lanzen im Reichsheer mehr.

**Berlin.** Der Chef der Heeresleitung hat eine Verordnung erlassen, nach der die Lanzen aus der Bewaffnung der Kavallerie des Reichsheeres ausscheiden. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist dieser Befehl erlassen worden, um die vielseitige Ausbildung der Kavallerie zu erleichtern und ihre Feuerkraft im Gefecht zu erhöhen.

**Sieben deutsche Seeleute ertrunken.**

**Bergen.** Ein 2000 Tonnen großer deutscher Olleichter geriet im Kors Fjord in der Nähe von Bergen auf Grund und brach auseinander. Die aus sieben Mann bestehende Besatzung, die in das Takelwerk flüchtete, konnte, obwohl ein Rettungsdampfer nach der Strandungsstelle geschickt wurde, nicht gerettet werden, da sie von der hochgehenden See fortgespült wurden. Zwei Leichen wurden bereits aufgefunden.

**Trotzki kaltgestellt.**

**Moskau.** Die Presse veröffentlicht eine Mitteilung des Präsidiums des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale und des Präsidiums der Internationalen Kontrollkommission über den Ausschluß von Wujowitsch aus der Zahl der Mitglieder und von Trotzki aus der Zahl der Kandidaten des Exekutivkomitees.

**Jagdunfall v. Seeckts.**

**Hannover.** General von Seeckt, der gegenwärtig mit seiner Gattin bei Frau von Kardorf in Goßlar weilt, hat sich auf einem Jagdausflug eine Sehnenzerrung zugezogen, die es ihm unmöglich macht, an der Geburtstagsfeier des Reichspräsidenten in Berlin teilzunehmen.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unseres teueren Verstorbenen sagen wir auf diesem Wege allen

**aufrichtigen Dank**

**Frau Rudolf Gürtzgen und Kinder.**

Halver, den 3. Oktober 1927.

**Zwangsversteigerung.**

1. In der Zwangsversteigerungssache **Degenhardt & Sippel** wird das Verfahren auf Antrag der betreibenden Gläubigerin fortgesetzt.

2. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 18. **Oktober** 1927 vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr 63 versteigert werden, die im Grundbuche von Halver Band 25 Blatt 375 (eingetragene Eigentümerin am 15. Dezember 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks die offene Handelsgesellschaft Degenhard & Sippel in Halver) eingetragenen Grundstücke Gemarkung Halver, Kartenblatt 33, Parzelle Nr. 31, 439/30, 438/34, Fabrik mit Hofraum, Kohlenlagerhaus, Schmalenbach 10, sowie Holzung oberm Hole 47,34 ar groß, Reinertrag 0,22 Taler, Grundsteuermutterrolle Art 1643, Nutzungswert 350 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 1181 a, b.

**Lüdenscheid,** den 23. Juni 1927.

**Das Amtsgericht.**

**Sämtliche Drucksachen f. die Industrie**
empfiehlt **Wilh. Bell jr., Halver.**




„Welch' Getöse, welch Gerappel"
Kauft doch endlich einmal „Kappel"
Letzte Neuerungen:
„Geräuschloser Wagenrücklauf"
„Zwangsweise Großbuchstabensperre"

**Maschinenfabrik Kappel A.-G.**
**Chemnitz-Kappel**
Gegr. 1860.

**Jeden Mittwoch**
**4 Uhr-Tee mit Konzert.**
**Ausflugsort Schnörrenbach**
**Wilh. Becker.**

**Achtung!**
Bestellungen auf
**Weißkohl, Rotkohl, Lagerzwiebeln u. Winteräpfel**
nur haltbare beste Sorten werden entgegengenommen an den Fuhrwerken und am Lager,
**Berlinerstraße 7 a.**
**C. Schoof, Halver.**

**Grabdenkmal-**
Interessenten bitte die Neuausstellung zu besichtigen bei
**Chr. Welteke in Halver,**
**Aug. Ruhl, Breckerfeld.**




**Ev. Kirchenchor, Halver.**
Dienstag, 4. Oktober abends 7¼ Uhr
**Chorstunde**
Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet.
**der Vorstand.**

**Laden-lokal**
**mit Wohnung in Oberbrügge**
**zu vermieten.**
Zu erfr. in der Geschäftst. des Allgm. Anz. Halver.

**Eisu-Metall-Betten**
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Kat. frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl Thür

**Hilfsarbeiter**
nicht über 19 Jahre alt von einem kl. Betriebe **in Halver gesucht.**
Angebote unt. **X 10** an d. Geschst. d. Allg. Anzeigr Halver.

**Steintöpfe**
**zum Einmachen,**
hohe u. niedere Formen in allen Größen vorrätig bei
**Wilh. Bell jr.**
**Halver.**